



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Opera Deß H. hoherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæsarea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Theologus/ obgemeldtem Eudoxio.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

## Theologus/obgemeldtem Eudorio.

**I**ch bin Krank/vnd frew mich/nicht darumb dass ich Krank bin/vn Schmerz  
gen leyde/sondern das ich auch andere zu der Geduld anreize/Dann weil  
mit das Leyden von Gott auferlegt ist/so bringt mir die Trübsal diesen Ge- Die 123.  
Epistel.  
Gott thut den  
Menschen das  
Etwas nicht  
ohne Ursach  
auferlegen.

## Theologus/obgemeldtem Eudorio.

**W**as dir läyd ist/das thut vns auch Schmerzen vnd Betriebsnuß machen/  
dann Guts vnd Böß/pslegt vnder den Freunden gemeyn zuseyn/wie dann  
solches die Art vnd Eigenschaft der Freundschaft mit sich bringt.Was ist  
es aber vornöten/bey dir zu philosophieren/vnnd von dem/was recht vnd billich  
ist/vil zu disputieren: Demnach so wil ich nit/halt es auch nit für ehlich/(wie das  
Gesetz der Freundschaft aufweist) daß dein Gemüth/(seytemal du ein Philo-  
grinus/das ist/ein solcher Mensch/der mit weltlicher Höflichkeit nicht geschmuz-  
det/sondern im heiliger Schrift gründlich gesübt vnd erfahren bist) mit dem ge-  
meynen Böf el vberreins komme/noch mit dem Leib allgemach zugrund gehe:  
Sondern daß du in deiner Krankheit philosophierest/vnd dein Gemüth auff das  
allerbestrengtest/ auch die Band des Leibs ubergwäigtest/vnd solche Schwachs-  
heit für ein Zucht vnd Lehrmeister zu dem Guten haltest/das ist/den Leib vnd  
alle leibliche Ding/sampt allen vnbeständigen vnnnd zergänglichen Gütern ver-  
achtet/vnd dich ganz vnnnd gar dem obern Erbbehely ergebst/ auch an statt dieses  
gegenwärtigen/in dem zukünftigen Leben wandlest/also daß du dir diß arbeyt  
selig Leben nichts anders/dann ein stete vnd embige Betrachtung des Tods seyn  
lassest/wie Plato gelehret/gleichssahls dein Seel/auf des Leibs Kerker oder  
Grab/wie gedachter Plato daron redet/so vil dir immer möglich/frey vnd ledig  
machest.Wann du mein Allerlichster/in solchen Stücken philosophieren/vnd mit  
denen Gedanken vmbgehn wirdst/so magst du nicht allein für dich selbst/hierauf  
ein grosse Nutzbarkeit schöpfen/sondern auch wir werden von deinet wegen desto  
weniger Sorg tragen/ auch wirdst du andere/die in dergleichen Creuz vnd Jam-  
mer stecken/solcher massen auch philosophieren lernen. Ferner/wodu auff diese  
Ding fleissige Achtung gibst/so wirdst du auch das zu Gewin haben/dass sich mes-  
siglich ab dir verwundern vnd erfreuen muss. Das ein auf den Büchern/sodu  
begereft/hab ich gefunden/vnd dirs mit Willen zugeschickt/nemblich des Demo-  
siphonis/das ander aber/beranntlich Iliadem/has ich verloren/vnnnd nicht mehr  
beyhanden/Dann du solt mit gewislich glauben/dass ich vermeyn/ich genieß vnd  
besitz allein die Ding recht vnd billich/deren auch du theylhafftig werden/vnd als  
dein selbst Eigentum gebrauchen magst.

## Theologus/dem Alphricano.

**L**In Pferd freuet sich ab dem andern/ein Adler liebet den andern/vnndein  
Dol pslegt neben den andern zustitzen/wie das gemeyn Sprichwort lautet/  
gleichssahls verfügt sich ein Athenienser zu dem andern/vnnd ein Liebha- Die 125.  
Epistel.  
Das Regi-  
ment durch  
Engend er-  
setzt/bericht/  
das aber/so  
mit Gemale  
überkommen/  
geht in türkis  
Zeit zugrund.

strafsten gegen  
du billich vnu-  
eret seyn/dam-  
ander trennen-  
den/seymal  
mahl

brieffzugsgesell-  
eine  
du billich vnu-  
eret seyn/dam-  
ander trennen-  
den/seymal  
mahl

Derowegen hat mich nach deiner Gemeynschaffe vnd Beywohnung sehr verlans-

Gg iij get/